

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 3 (1894)
Heft: 17

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 28. April 1894.

Bâle, le 28 Avril 1894.

Erscheint Samstags.

Paraissant le Samedi.

N^o 17.

Abonnement:

Schweiz:
Fr. 6.— jährlich.
Fr. 3.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland,
Österreich und Italien:
Bei der Post abonniert:
Fr. 6.— (Mk. 4.—) jährlich.
Vereinmitglieder
erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts per 100 Petit-
zeilen oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
entsprechenden Rabatt.
Vereinmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:

Pour la Suisse:
Fr. 6.— par an.
Fr. 3.— pour 6 mois.
Pour l'étranger:
Sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne,
l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 6.— par an.
Les sociétaires reçoivent
l'organe gratuitement.

Annonces:

20 cts. pour la petite ligne
ou son espace.
Rébâtis en cas de répétition
de la même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

3. Jahrgang

3^{me} ANNÉE

Organ und Eigentum

Organe et Propriété

des

de la

Schweizer Hotelier-Vereins.

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1373.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

Offizielle Nachrichten.

Mitteilungen

aus den Verhandlungen des Vorstandes
vom 21. April 1894.

Es wird der mündliche Bericht des Herrn Oscar Hauser über den Verlauf und die Resultate der Schlussprüfung der Fachschule in Ouchy entgegen-
genommen und im Anschluss hieran den Lehrern
und Leitern der Schule der Dank für ihre erfolgreichen
Bemühungen ausgesprochen; auch wird die An-
schaffung eines Bücherchranks für die Schule ge-
nehmigt, sowie die Erlaubnis zum Anstrich der
Schulmöbel erteilt.

In den Verein wurden aufgenommen:

Sektion Genfersee:

1. Herr Unger-Donaldson vom Hotel Belmont in
Montreux.

Sektion Graubünden:

2. Die Aktien-Gesellschaft Kurhaus Tarasp Schuls
und Hotel Bellevue in Vulpera; Präsident: Herr
Dr. O. Töndury; Direktor: Herr Conrad Gilbert
mit 225 Fremdenzimmern.

Den Austritt erklärt:

Sektion Vierwaldstättersee:

Herr Karl Müller vom Kurort Stos.

Von folgenden Aenderungen wurde Notiz genom-
men:

1. Herr H. G. Leibfried, welcher sein Hotel Beau
Site und Belvedere in Lausanne veräussert,
bleibt Mitglied ohne Hotel.
2. Herr Ls. Emery hat sein Hotel National in Mon-
treux an seinen Neffen Herrn Eduard Weller
abgetreten und es tritt dieser auch als Mitglied
an dessen Stelle.

Die durch den Tod des Herrn W. Lutz vom
Hotel Kraft in Basel vakant gewordene Stelle eines
Aufsichtsrats-Mitgliedes für das offizielle Central-
bureau wurde durch die Wahl des Herrn Paul
Hermann Otto vom Hotel Victoria in Basel wieder
besetzt.

Reklame.

I. „Hotelführer durch die Schweiz.“

Supplement zu Bädeker, Berlepsch und Tschudi.

Dieser Titel, den ein im **Berlin Nord 31** er-
scheinendes Büchlein führt, klänge in der That nicht
übel, wenn man nicht bei näherer Prüfung desselben
zu der Ueberzeugung kommen müsste, dass es sich
hier um eine unrechtmässige Aneignung von Namen
handelt, die mit dem Unternehmen selbst gar nichts
zu thun haben und demzufolge das Büchlein sich
als ein mehr als obscures Unternehmen entpuppt.
Stauben muss man, dass ein solches Pressprodukt,
dessen einziger Wert nur in dem dazu verwendeten
Papier besteht, also null ist, seine 11te Auflage hat
erleben können. Wenn je noch der Beweis erbracht
werden müsste, wie gleichgültig, ja, wir dürfen wohl
sagen leichtsinnig gewisse Hoteliers in Reklamen-
angelegenheiten vorgehen, dann ist er in diesem
„Hotelführer“ zu finden.

In erster Linie sollte doch schon die Thatsache,
dass weder im Buche selbst, noch in den darauf be-
züglichen Circularen, der Name des Verlegers figurirt,
jeden zur Einsicht bringen, dass man es hier mit

einem höchst zweifelhaften, auch nicht die geringste
Garantie bietenden Unternehmen zu thun hat. Im
weitem dürfte man sich auch fragen, bestehen denn
wirklich gewisse Beziehungen zwischen dem „Führer“
und Bädeker, Berlepsch und Tschudi, wie der anonyme
Verleger es seinen Opfern glauben machen möchte?
Der Leichtgläubige wird sich allerdings sagen, dass
wenn es auf dem Umschlag des Büchleins gedruckt
steht, es doch wohl seine Richtigkeit haben müsse.
Wir aber sagen nein, weder Bädeker, noch Berlepsch,
noch Tschudi haben etwas mit diesem anonymen
„Führer“ zu thun und alle, die auf diese vermeint-
lichen Beziehungen hin in den Geldbeutel gegriffen,
sind um den Betrag betrogen, denn vor ca. vierzehn
Tagen liess Herr Bädeker eine Warnung durch die
öffentliche Presse gehen, in welcher er erklärt, dass
alle Vorspiegelungen, seitens von Verlegern oder
Agenten von Hotel-Adressbüchern etc., welche den
Glauben erwecken wollen, als bestehen zwischen ihm
und denselben geschäftliche Beziehungen, auf *Schwin-
del* beruhen, ergo auch die Vorspiegelungen des ob-
genannten „Hotelführers der Schweiz“. Beim Art.
Institut von Orell Füssli in Zürich, als Verleger des
„Tschudi“ haben wir uns schriftlich in Sachen er-
kundigt und folgenden Bescheid erhalten:

Zürich, 21. April 1894.

Tit. Redaktion der Hotel-Revue, Basel.
In höf. Beantwortung Ihres Geehrten v. 19. ct. zur
Kenntnisnahme, dass wir mit der Expedition des „Hotel-
führer der Schweiz“, herausgegeben in Berlin, noch nie in
Korrespondenz gestanden.

Die Bezeichnung: „Supplement zu Tschudi“ erlaubt er
sich wohl einzig deshalb, weil er das ganze in seinem
„Führer“ enthaltene Material erstern entnommen haben
wird. Das gleiche Verhältnis wird auch gegenüber Berlepsch
und Bädeker bestehen. Was er in Tschudi nicht finden
konnte, wird er aus letzteren sich zu verschaffen gesucht
haben.

Wir finden diese Titel-Aneignung etwas stark. Er
will damit das reisende Publikum glauben machen, es bilde
sein Führer mit Tschudi etc. ein Ganzes. Es dürfte wohl
angezeigt sein in Ihrem Organ auf diese Ungehörigkeit
hinzuweisen und wir unserseits wären Ihnen dafür dankbar.

Den uns zur Einsicht überlassenen Führer empfangen
Sie anbei dankend zurück.

Hochachtung

Art. Institut Orell Füssli.

Wer nach diesen Auseinandersetzungen und Be-
weisleistungen noch Lust hat in dem in Berlin Nord
31 erscheinenden und mutmasslicherweise nur in die
Hände der Inserenten, nicht aber in diejenigen der
Reisenden gelangenden „Hotelführers der Schweiz“
zu inserieren, der möge es thun. Wem nicht zu raten
ist, dem ist auch nicht zu helfen.

2. Reise- und Verkehrskarte der Schweiz.

Diese Art Reklame-Objekt, bei welchem die Karte
Neben-, dafür aber die rund herum angrenzenden
Annoncen Hauptsache sind, (nämlich für den Verleger)
sind schon von früher her bekannt, neu ist nur, dass
bei obbenannter Karte der Verfasser, ein Herr E.
Günther in Zürich, zu der Einsicht gekommen zu sein
scheint, dass man mit dem Gegenteil von Bescheiden-
heit weiter komme, als mit letzterer.

Man denke sich eine 60 cm. breite und 40 cm.
hohe *papierene* Karte der Schweiz; rund herum
gruppieren sich 150 Felder von der „Grösse“ (wenn
man so sagen darf) von 6 1/2 cm. Länge und 1 1/2 cm.
Breite; ein Raum auf welchen im günstigsten Falle
fünf kleine gedruckte Zeilen gehen. Für diesen Raum
verlangt der Verleger in seiner oben beschriebenen
„Bescheidenheit“ bloss *hundert* Franken und bemerkt
dazu, dass er z. B. in einer Stadt wie Basel *nur*
fünf bestrenommierte Hotels aufnehme, er könne des-
halb nur 3 Tage Bedenkzeit gewähren und müsse
sich im verneinenden Falle an andere Kollegen des-
selben Orts wenden. „Ausser Ihnen habe ich noch
niemandem Ihres Ortes diese Offerte gemacht, Sie
haben es daher in der Hand, mir die weitem HH.

Collegen (Nichtkonkurrenten) zu nennen, an die ich
mich noch wenden soll.“ so fährt der Verleger weiter.
Wahrlich sehr coulant und verlockend, Herr Günther.

Wie es heutzutage in solchen Angelegenheiten Usus,
so erhält man auch hier etwas *gratis*, denn man
glaube ja nicht, dass es diesen Herrn Verlegern nur
ums Nehmen zu thun ist, bewahre, sie bringen
auch Opfer; so z. B. erhält jeder Inserent der „Reise-
und Verkehrskarte“ von E. Günther 100 Karten *um-
sonst*, und da, wie der Verleger im Prospekt so hübsch
sagt, jede Karte einen Wert von *mindestens* 1 Fr.
präsentiert, so erhält der Inserent die „geringen“
Auslagen in Gegenwert wieder zurück, das hindert
aber nicht, dass der Verleger über die 100 Gratis-
exemplare das weitere 100 zu 60 Fr. offeriert.

Am Anfang des Prospekt sagt Herr Günther,
dass der Inserent 100 Karten *gratis* erhalte und
am Schlusse desselben heisst es, dass durch den
Gegenwert der 100 Karten die Annonce *umsonst* sei,
also *alles umsonst*. Mehr kann man allerdings von
Herrn Günther nicht verlangen und wäre es ein Akt
der Kurzsichtigkeit, wollte man Herrn Günther nicht
in seinem uneigennütigen Streben nach den 150 mal
100 Fr. unterstützen. Wir bedauern dabei nur, dass
der Name des „Schweizerischen Familien-Wochen-
blattes“, eine bekannte und geschätzte Wochenschrift,
unter deren Flagge die Circulare des Herrn Günthers,
als Inhaber des Annoncentheils desselben segeln, bei
diesem nach gewissen Richtungen hin äusserst „vor-
teilhaften“ Unternehmen in *Mitleidenschaft* gezogen
wird.

3. Offizielle Fremdenliste von Aix-les-Bains.

Bei diesem Unternehmen haben wir uns weniger
mit dem Blatte selbst, als vielmehr mit der Art und
Weise, wie das Netz zum Fange der Leichtgläubigen
ausgeworfen wird, und was hauptsächlich ins Gewicht
fällt, von *wem* der Fang geleitet wird, zu befassen;
es geschieht dies nämlich von einem Hrn. Ch. Rivollier,
Besitzer des Hotel Beau-Site in Aix-les-Bains. Es
ist allerdings richtig, dass Hr. Rivollier nur als Prä-
sident einer mit dem Unternehmen in gewisser Be-
ziehung stehenden Kommission und als Hotelbesitzer
zeichnet, aber gerade diese Unterschrift als Hotelier,
die auf dem etwas unlauter abgefassten Annoncen-
circular mehr als Aushängeschild paradiert, würden
wir etwas Besseren würdig halten.

Das autographierte Circular sagt z. B. unter An-
derem: „Der Preis einer Annonce ist dieses Jahr der
gleiche wie letztes Jahr.“ Wie hoch derselbe aber
ist, wird nicht gesagt und wird die *nachherige* Fest-
setzung desselben wohl der Willkür des Verlegers
überlassen bleiben. Man kann sich also schon bei
Einsendung einer Annonce auf spätere „Ueberrasch-
ungen“ gefasst machen und zwar auf alle Fälle, denn
vergisst man überhaupt auf das Circular zu antworten,
so erlaubt sich der Herr Verleger (immer laut Pro-
spekt) dieses Stillschweigen als Zusage zu interpre-
tieren und — das Geschäft ist gemacht.

Ist damit unsere Verwunderung, den Namen eines
Hoteliers unter diesem Circular zu sehen, genügend
begründet? Wir glauben ja und haben deshalb nichts
mehr beizufügen.

Rundschau.

Biel und Umgebung. Neuerdings wird hier
ein Verkehrsverein für Biel und Umgebung angestrebt.
Sonderbar genug, dass ein solcher nicht schon besteht
und wirkt.

Postwesen. Das Maximalgewicht der Poststücke
nach Norwegen ist bei dem Leitungswege über Däne-
mark und Schweden neuerdings auf 5 kg. erhöht
worden.

Salzburg. Am 9. ds. Mts. starb hier Herr Louis Jung, Begründer und früherer Besitzer des Hotel de l'Europe, im Alter von 70 Jahren.

Ausstellungsfieber. Im laufenden Jahre werden in Europa nicht weniger als 45 Ausstellungen verschiedener Art stattfinden. Für das Jahr 1895 sind bereits 8 Ausstellungen in Vorbereitung.

Paris. Die Antworten, welche die französische Handelskammer auf die Enquête Mähnes erstatteten, bilden eine vernichtende Kritik der Schutzzollpolitik. Das Amtsblatt berechnet den Ausfall an den meisten Positionen zwischen 55 und 92 Prozent. Der Handel mit der Schweiz sei ruiniert.

Telephon. Eine zweite Verbindung Basel-Bern ist dem Verkehre übergeben worden. Dieselbe ist über Liestal, Langenbruck, Balsthal, Solothurn gelegt worden, während bekanntlich die erste Verbindung über Delsberg geführt worden ist. Bei diesem Anlass sei noch bemerkt, dass gegenwärtig das Material für die dritte Telephon-Linie Basel-Zürich bereit liegt.

Einheitlicher europäischer Telegrammtarif. Wie verlautet, finden Verhandlungen zwischen den Handelsministerien sämtlicher europäischer Staaten statt, behufs Einführung eines einheitlichen europäischen Telegramm-Tarifs. Als einheitliche Taxe für jedes Telegramm bis zu einer begrenzten Wortzahl ist der Betrag von 1 Fr. in Aussicht genommen.

Glarus. Um wirksam auf die Hebung des Fremdenverkehrs hinzuwirken, beschloss das Komitee des kantonalen Verkehrsvereins, neuerdings Publikationen in verschiedenen Zeitungen zu machen, den Führer und die Plakate lebhaft zu verbreiten, bessere Eisenbahnverbindungen nach dem Glarnerlande (Extrazüge) zu erstreben und bessere Kommunikationen, Ruhebänke, Verbindungen von Seitenthälern zu erstellen.

Luzern. Seitens der Dienstmänner der Stadt Luzern war seinerzeit im Regierungsrat ein Gesuch eingereicht worden, es möchte die Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstätter Sees verhalten werden, ihren Angestellten den Transport des nicht direkten Gepäcks ab den Schiffen nach den Gasthöfen untersagen. Die genannte Verwaltung hat nun seither die Erklärung abgegeben, ihren Angestellten vom 15. Mai nächsten an den Transport des Gepäcks der Reisenden ab den Dampfschiffen nach den Bestimmungsorten (Hotels, Pensionen etc.) nicht mehr gestatten zu wollen.

Thun. Die Thuner petitionieren beim Eisenbahn-Departement, es möchte wieder die alte Stations-

benennung „Thun“ und „Scherzigen“ an Stelle von „Thun-Stadt“ und „Thun-See“ gesetzt werden. Die Centralbahn sei damit einverstanden. Einfacher war es früher allerdings, man braucht nur in der Saison einmal in den von Bern kommenden Zügen gewesen zu sein, um zu wissen, welche Verwirrung die neue Benennung bei der reisenden Touristenwelt zur Folge gehabt hatte.

Zürich. Gegen die Anpreisung von Wein durch Inserate unter Initialen ohne Angabe des Verkäufers hat das Gesundheitsamt der Stadt Zürich Stellung genommen und folgende Verfügung erlassen:

„Die Publikation des Verkaufs von Wein in öffentlichen Blättern der Stadt Zürich in der Weise, dass Verkaufsofferten unter Chiffre vom Verleger oder einer Annoncenexpedition entgegengenommen werden, ohne Angabe des Verkäufers oder des Lagerortes der Weine wird als unstatthaft erklärt, weil die Kontrolle dadurch leicht umgangen werden kann.“

Luzern. (Einges.) In der am 24. April stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung des Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung wurde die vorgelegte Jahresrechnung pro 1893 genehmigt. Dieselbe weist einen Vermögensbestand von Fr. 19,322.90 auf. Es wurde sodann für das laufende Jahr an das offiz. Verkehrsbureau Luzern ein Beitrag von Fr. 5000.— bewilligt, sowie die Vorschläge des Vorstandes betr. Fremdenblatt, Annoncenwesen und andere Subventionen bewilligt. — Der ausserordentliche Betrag pro 1894 wurde auf 30 Cts. festgesetzt.

Infolge der im vorigen Jahre angeregten Statutenrevision wurde ein vom Vorstande verfasster Entwurf dazu vorgelegt, welcher Annahme fand.

Nach den schliesslich vorgenommenen Erneuerungswahlen in den Vorstand wurde dieser wie folgt bestellt: J. Döpfner, Präsident; Ad. Zähringer, Kassier; M. Trettmann; Ed. Cattani; Jul. Eberle; Oscar Hauser und A. Bon.



B. H., N. Ueber den Wert oder Unwert des in Paris erscheinenden „Guide Français“ können wir Ihnen erst in einigen Tagen Aufschluss geben, schriftlich oder öffentlich je nachdem; vorerst aber müssen wir unsere Informationen nach gewisser Richtung hin noch vervollständigen. Die bereits vorhandenen Anhaltspunkte lassen aber vermuten, dass wenn Ihnen dieser „Guide“ für dieses Jahr „entinnen“ sollte, Sie damit noch nichts „verpasst“ haben werden.

Kleine Chronik.

Graubünden. Der Albulapass ist für das Rad geöffnet. **Seelisberg.** Kurhaus Sonnenberg eröffnet mit 1. Mai. **Montreux.** Die Bahn und das Hotel auf „Rochers de Naye“ sind seit dem 24. d. eröffnet.

Baden. Die erste Nummer des Fremdenblattes verzeichnet 2105 Wintergäste, 249 gegenwärtig anwesende. **Spiez.** Hotel und Pension Schonegg, Besitzer Herr A. Mützenberg-Häfeli, eröffnet mit 1. Mai.

Graubünden. Das Hotel „Opéralp“ in Ilanz ist durch Kauf auf den Pächter desselben, Hrn. Casutt von Fellers, übergegangen.

Göschenen. Hier traf am 21. ds. die Kaiserin von Oesterreich auf der Durchreise ein; sie speiste mit ihrem Gefolge in der Bahnhofrestauration.

Baden. Das Hotel „Bären“ in Baden ist nicht, wie gemeldet wurde, von einem Herrn Appell gekauft worden, sondern von Herrn Hans Regli, Oberkellner im Hotel Faucon in Neuenburg.

Glion. Das Hotel Victoria, Besitzer die HH. Gebrüder Künfer, ist, nachdem den Winter über bedeutende Reparaturen vorgenommen worden, am 12. April wieder eröffnet worden.

Zürich. Das Café „Centralhof“ mit Hotel garni im Centralhof, wurde von dem bisherigen Besitzer Hrn. Morlock, an Hrn. Bruppacher, bisher Hotel garni zur Werdmühle, verkauft und von letzterem bereits angetreten.

Basel. Sonntag Abend traf Prinzessin Louise von Engad, Gemahlin des Marquis de Lorne, mit Gefolge auf der Heimreise von Innsbruck kommend hier ein und stieg im Hotel Viktoria ab. Montag morgens setzte sie die Reise nach England fort.

Luzern. Von der Eröffnung des Kursaals in Luzern soll für die künftige Saison nun definitiv Umgang genommen sein, da die Regierung ein Gesuch um Bewilligung des sog. „Rössliplatz“ mit Einsätzen von 1–5 Fr. definitiv abschlägig beschieden hat.

Thun. Das Hotel Bellevue in Thun wird am 1. Mai eröffnet. Im Laufe des Winters wurden von dem neuen Besitzer, Herrn Fr. Haerlin die umfassendsten Verbesserungen getroffen, sowohl an der innern Ausstattung, als auch namentlich durch Errichtung einer gedeckten Gallerie, welche die Dependence mit dem Hauptbaue verbindet.

Luzern. Herr Bierbrauer Spiess zum „Löwengarten“, der bekanntlich die hiesige Gensenkolonie im Gletscherpark ins Leben gerufen hat und unterhält, soll auf seiner Liegenschaft „Urnerhof“ an der Friedentalstrasse die Errichtung eines grösseren Tiergartens beabsichtigen, den er unter gewissen sichernden Bedingungen der Stadtgemeinde zur Verfügung stellen will. Es haben bereits bezügliche Unterhandlungen stattgefunden.

Hotel Gurnigel zahlt seinen Aktionären für das abgelaufene Jahr 4%. Der Pachtvertrag wurde mit den HH. Hauser & Abergg für 3 Jahre erneuert unter Reduzierung des Pachtzinses von Fr. 170,000 auf 140,000. Die Kontrollstelle pro 1894 (J. Tschumi, Hotel Beau Rivage, Ouchy, und Oberst Th. Wirth in Luzern) wurde bestätigt. Zu Suppleanten wurden ernannt: A. Döpfner, Sohn, Hotel St. Gotthard, Luzern, und G. Gerster, Sachverwalter in Bern.

Hiezu eine Beilage.

Foulard-Seide

— bedruckte — Fracs. 1.50 Cts. per Meter

bis Fracs. 6.55 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe v. 65 Cts. bis Fracs. 22.80 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste von Fracs. 2.10–20.50
Seiden-Grenadines „ „ 1.50–14.85
Seiden-Bengalines „ „ 2.20–11.60
Seiden-Ballstoffe „ „ .65–20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ „ 16.65–77.50
Seiden-Plüsch „ „ 1.90–23.65
Seiden-Mask.-Atlasse „ „ .65–4.85
Seiden-Spitzenstoffe „ „ 3.15–67.50
etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Kupfergeschirr.

Casserolen, Marmiten etc., für Hotel und Private, saubere und solide Arbeit, liefere zu Fr. 4.50 per Kilo. Verzinnung und Reparaturen prompt und billig.

Paul Herbst, Kupferschmied.

Zürich V. Merkurstrasse 22.

Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

Commissionär.

Ein kräftiger Bursche, 16 Jahre alt, sucht Stelle in Hotel als Commissionär. Offerten unter Chiffre H 570 R. an die Exp. d. Bl. 570

Klavierstimmer

J. Jacoby

St. Gallen, Kirchgasse No. 3.

empfehl ich für alle vorkommenden Reparaturen, für Pianos und Harmoniums. 556

— Prima Referenzen. —

Stelle-Gesuch

Energischer junger Mann, 27 Jahre alt, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift vollständig mächtig, der seit Jahren in den ersten Hotel-Pensionen der franz. Schweiz als Oberkellner-Sekretär thätig war und in allen Fächern des Hotelgewerbes praktische Erfahrung hat sucht für Mai oder später Stellung als **Secretär-Direkteur** oder **Chef de Réception**.

Ia. Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten sub M. N. 8167. post. rest. Genève. 558

Pour la création d'un **CASINO** (Kursaal) dans une station balnéaire de la Bohême, fréquentée annuellement par 16,000 baigneurs et 40,000 visiteurs, situation splendide, on cherche un **Directeur intéressé** pouvant disposer d'environ Fr. 50,000.— La municipalité offre environ Fr. 20,000 de subvention par an.

S'adresser à LÉON GIROD à Fribourg. [489]

Für einen strebsamen, vorzüglich empfohlenen jungen Koch, flink und fleissiger Arbeiter, der soeben seine dreijährige Lehrzeit in der französischen Küche eines grossen Hotels I. Ranges beendet, wird Saisonstelle als

Koch-Volontaire oder angehender Aide de cuisine

in grösserem Hotel der Schweiz gesucht. Französische Schweiz bevorzugt! Gef. Offerten sub H. 572 R. zur Weiterbeförderung an die Expedition des Blattes erbeten.

Stellegesuch.

Ein kräftiger, intelligenter Bursche von 16 Jahren wünscht unter günstigen Bedingungen in einem Hotel **das Kochen zu erlernen**. Adresse: Otto Schiess, per Adresse Eugen Schiess, Buchbinder, Schmidgasse, Herisau.

Waadtländer-Weine

garantiert rein gehalten. — Versandt direkt ab Keller des Produzenten. Grosse Auswahl in den besten Sorten und Lagen.

Grossenbacher & Cie. 453

Vevey.

Langenthal.



Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 359

Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.

Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

★
SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL
Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Eine junge intelligente Tochter wünscht Stelle als **Saallehrtochter** in ein gutes Hotel. Offerten unter Chiffre H 561 R an die Ex. d. Bl.

en gros **Tapeten** en détail
in allen Genres; beste Auswahl zu den bekannt billigen Preisen. Fensterstoren in schöner Auswahl! Damast (waschbar) für Tischtücher etc. Bodenteppiche, Linoleum etc. 486
Angelegentlich empfiehlt sich **Telephon. Grüter-Kaus,** Hirschmattstrasse, Luzern.

Tüchtiger Fachmann der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als **Conciërge**. Antritt vom 1. Mai an nach Belieben. Offert. unter Chiffre H 539 R. an die Expedition des Blattes. 539

Carl Pfaltz, Basel
Stbweh-Import- & Versandgeschäft
gewährt den Tit.
Hotels & Pensionen
die **günstigsten** **Conditionen.**
Schuttsmarke.
Man beachte gefälligst die Preisliste, die während der Saison regelmässig versandt wird. 532

Junger Mann von 20 Jahren, Französisch verstehend, wünscht als **Koch-Lehrling** (Apprenti cuisinier) Stelle in einem Hotel I. Ranges der franz. Schweiz. Gef. Offerten sub Chiffre O F 652, an Orell Füssli; Annoncen Zürich.

Spezialität:
Schlafzimmer-Einrichtungen
für **Hotels**.
von **J. Meer, Fabrikant Huttwyl** (Ct. Bern).
Empfehl ich für Complete Schlafzimmereinrichtungen in jedem gewünschten Style.
Ferner:
Rosshaare, Matrazenwolle, Seegras Drill, Daunendecken, Federn, Stoff für Duvet und Kissen, sowie abgeseckte Bettdecken und Wolldecken. Langjährige Erfahrung, streng reelle prompte Bedienung, mit weitgehender Garantie. Beste Referenzen zur Verfügung. 525
Muster zu Diensten. 521